

Von Palmsonntag bis Ostern

...und wie es dazu gekommen ist

Bitte deine Mutter, deinen Vater oder deine Geschwister, dass sie mit dir die Geschichte gemeinsam lesen.

Vorgeschichte zum Passafest

«Endlich, es ist soweit! Macht euch bereit! Bald geht es los!» Die Israeliten freuten sich. Gott hatte Mose gesagt, dass sie bald freigelassen würden und aus Ägypten fort gehen könnten. Über 400 Jahre hatten sie dort gelebt. Zum Schluss mussten sie hart als Sklaven arbeiten. Endlich könnten sie frei sein! Aber manche der Israeliten waren etwas skeptisch. Gott hatte schon 9 Plagen geschickt. Könnt ihr euch noch an einige erinnern?..... (das Wasser im Nil wurde blutig, Frösche, Stechmücken, Fliegen, Viehpest, Geschwüre, Hagel, Heuschrecken, Finsternis.)

Der Pharao hatte sogar zwischendurch gesagt: «Ja, ihr könnt gehen!» Aber dann hat er sich immer wieder anders entschieden. Der Pharao hörte nicht auf Gott und sündigt weiter.

Sünde bedeutet, dass er Gott nicht gehorchte. Er wollte nicht auf Gott hören, der gesagt hatte: «Lass das Volk ziehen!» «Nur noch eine Plage», sagte Gott zu Mose, «dann wird der Pharao euch ziehen lassen. Er wird euch sogar aus dem Land rauswerfen. Lass euch Geschenke von euren ägyptischen Nachbarn geben, die ihr dann mitnehmen könnt.»

Gott erklärt Mose jetzt genau, was geschehen würde: «Jedes erstgeborene Kind in Ägypten wird um Mitternacht sterben. Also in jeder Familie das älteste Kind. Nicht nur bei den einfachen Leuten in Ägypten, auch in der Familie des Pharaos. Und von jedem Tier.» Ganz Israel war aufgeregt. Auch sie waren in Gefahr. In der Nacht würden in jedem Haus ein Kind sterben. Viele Leute würden traurig sein und weinen. Sie waren in Lebensgefahr.

Aber Gott wollte die Kinder der Israeliten schützen. Mose und Aaron erklärten, was ihnen Gott mitgeteilt hatte. Die Israeliten hörten zu. Sie glaubten an Gott und wussten, was er sagt, das stimmt. Deshalb taten sie genau, was Gott gesagt hatte. Jede Familie nahm eines ihrer Lämmer. Mit dem Blut des Lammes bestrichen sie den Rahmen der Haustüre.

«Kommt ins Haus!» rief der Vater die ganze Familie hinein. Sie brieten das Lamm und assen es. Ich denke, alle waren sehr aufgeregt. Was würde in dieser Nacht alles geschehen? Waren sie wirklich sicher? Gott hatte gesagt: »Das Blut soll an den Häusern das Zeichen sein. Dort wird keiner sterben. Dort seid ihr sicher.»

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Die Israeliten hatten auf Gott gehört und das Blut an die Türen gestrichen, sie waren sicher und gerettet. Aber bei den Ägyptern war es anders. Der Pharao hatte seinen Sohn verloren «Holt mir Mose und Aaron!» rief er. Der Pharao wollte sie eigentlich nicht mehr sehen. Aber jetzt war er sehr verzweifelt. Mose und Aaron kamen. Dann sagte der Pharao endlich die Worte, auf die Mose und Aaron schon so lange gewartet hatten. «Los, geht, nehmt euer ganzes Volk mit, alle Familien und alle Tiere, die ihr habt, und verlasst das Land!»

Diese Nachricht verbreitete sich ganz schnell unter den Israeliten. «Wir dürfen gehen!» jubelten sie. Alles war in grosser Aufregung. Sie packten schnell die wichtigsten Sachen ein. Viel besaßen sie nicht, sie waren ja Sklaven. Ihre ägyptischen Nachbarn hatten ihnen Kleider geschenkt, die nahmen sie mit. Die Frauen nahmen die Schüsseln mit dem Brotteig. Eigentlich musste er noch stehen bleiben, ehe sie Brot backen konnten. Aber dafür hatten sie jetzt keine Zeit. Sie mussten schnell los. So machten sich also auf den Weg.

Dieser Tag sollte ab jetzt in Israel jedes Jahr gefeiert werden. Jedes Jahr sollten sie ein Lamm auswählen und essen. Das Lamm erinnerte sie daran, dass in Ägypten ein Lamm sterben musste, damit die Kinder am Leben blieben. An diesem Tag und in der ganzen Woche danach gab es nur ungesäuertes Brot, also Brot, in dem kein Sauerteig war, ähnlich wie Knäckebrötchen.

Die Juden feiern auch heute jedes Jahr das Passafest. Wir feiern stattdessen Ostern. Das erinnert uns daran, dass Jesus das Lamm Gottes ist. Er ist für unsere Sünden gestorben, damit wir Vergebung und das ewige Leben haben können.